



Willkommen beim Goethe-Institut in der Türkei

Migration im Mittelpunkt – Deutsch-Türkisches Filmfestival (16.03.2011)

Bereits zum 16. Mal laufen deutsche und türkische Filmgrößen in Nürnberg über den roten Teppich. Vom 17. bis 27. März findet in der fränkischen Stadt das deutsch-türkische Filmfestival statt.



Auftakt des Filmfestivals ist in diesem Jahr die Verleihung eines Ehrenpreises an den deutsch-türkischen Regisseur Fatih Akin. Der heute 37-Jährige hatte 2004 für seinen Film *Gegen die Wand* zahlreiche Preise erhalten, darunter auch den Goldenen Bären.



Die meisten der 49 auf dem Festival gezeigten Spiel-, Kurz- und Dokumentarfilme setzen sich mit dem Thema Migration auseinander, sagte Festivaldirektor Adil Kaya. Die Beiträge beleuchten die verschiedenen Facetten der Auswanderung und lassen kritische Töne dabei nicht aus. In Diskussionsrunden sollen außerdem die politischen Umbrüche im arabischen Raum erörtert werden.



Tunçel Kurtiz, eines der bekanntesten Gesichter des türkischen Kinos, porträtiert in dem Dokumentarfilm *E5 – die Gastarbeiterstraße* die Hauptverkehrsader der Migranten zwischen Deutschland und der türkischen Heimat. In *Luk's Glück* wird ein Lottogewinn einer türkischen Familie mit allen Klischees beleuchtet. *Der Albaner* von Johannes Naber erzählt die Geschichte eines Mannes, der auf der Suche nach Geld jegliche Skrupel ablegt. Musik und Podiumsdiskussionen ergänzen das Programm.

Das Filmfestival Türkei/Deutschland, 1992 gegründet, sei das wichtigste Forum zum kulturellen Austausch der beiden Länder, sagte Nürnbergs Kulturreferentin Julia Lehner. Die Veranstaltung schaffe stets aufs Neue einen Diskurs mit ästhetischen Mitteln. Besonders stolz sind die Veranstalter darauf, dass alle Regisseure der vorgestellten Filme zu Gast beim Festival sind.

dpa / Vaclav Demling

Copyright: Goethe-Institut e. V., Online-Redaktion
März 2011